

Im WANdel



Das katholische Magazin für Wanne-Eickel

Nicht nur für
Kirchgänger

Der Papst in Wanne-Eickel!

Franziskus ist Teil der Spiegelkrippe in St. Marien

DER PEUGEOT 3008 FÜR OFFROAD UND ONLINE



IMPRESS YOURSELF



PEUGEOT

Abb. enthält Sonderausstattung.



AUTOHAUS
PFLANZ
Ihr Autopartner im Revier

www.autohaus-pflanz.de

Bochum · Hanielstraße 10 · 0234/938800
Dortmund · Hörder-Bach-Allee 2 · 0231/516700

Gelsenkirchen · Grothusstraße 30 · 0209/925880
Herne · Holsterhauser Straße 175 · 02325/37280

INHALT

3-2-1-Christophorus – die Gesamtpfarrei geht an den Start	6
Kirche in Wanne-Eickel – hier beginnt die Zukunft!	8
Was steckt hinter dem Zukunftsbild?	10
Willkommen im Leben!	11
Ein Zauber, der verzaubert	12
Wir sind Krippe!	14
Kunst in der Kaue	16
Besondere Gottesdienste im Advent	18
„Glück auf!“ im Dom	24
Bergbau im Ruhrgebiet – eine Zeitreise in Zahlen	24
Von der Bühne in den Beruf	26
Engel mit Rockerkluft und Schere	28
Preisausschreiben	30



IMPRESSUM

IM WANDEL – DAS KATHOLISCHE MAGAZIN FÜR WANNE-EICKEL

Ausgabe 4 vom 25. November 2018

Herausgeber: Pastoralverbände Herne-Wanne-Eickel

V.i.S.d.P.: Pfarrer Ludger Plümpe, Tel. 0 23 25/6 43 31 99,
ludger.pluempe@t-online.de

Redaktion (verantwortlich): Christina Beckmann, Daniel Buchholz, Klaus Georg Niedermaier, Heinz Otlips, Ludger Plümpe, Mechthild Greifenberg (Mitarbeit Artikel Barber Angels)

Objektleitung: Astrid Rohde, Tel. 0 52 51/153-2 22

Gestaltung, Druck, Anzeigen: Bonifatius GmbH,
Druck · Buch · Verlag, Paderborn, www.bonifatius.de

Anzeigenverkauf:
Engelbert Schilling, Tel. 0177 / 3 33 28 68

Auflage: 41 000 Exemplare

Im WANdel erscheint in Kooperation mit der Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn, Der Dom.

www.wan-2019.de

FÜR DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



André Uzulis
STILLE NACHT, HEILIGE NACHT
200 Jahre ewiges Lied

„Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde am Heiligabend 1818 zum ersten Mal gesungen, in einer Zeit des Hungers und der Not. Als Gelegenheitsdichtung und schnell hingeschriebene Komposition sollte das Lied eigentlich keinen Bestand haben.

Heute ist „Stille Nacht“ das weltweit populärste Weihnachtslied – in seiner Ergriffenheit unübertroffen und in seinem textlichen wie musikalischen Ausdruck Inbegriff alpenländischer Weihnacht, Harmonie und Innerlichkeit. Spannend geschrieben und auf Basis von Quellen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengetragen, zeichnet André Uzulis die Entstehung und Verbreitung dieses Liedes nach.

Gebunden, 204 Seiten
ISBN 978-89710-789-2

€ 22,90



Fecke | Wuckelt
MIT ALLEN SINNEN
Advents-Kalender in leichter Sprache

Es gibt viele Advents-Kalender. Manche sind mit Schokolade. Manche sind mit Bildern. Manche erzählen Geschichten. Manche sind ein Buch.

Dieser Advents-Kalender hat Bilder und Geschichten.

Die Geschichten sind in leichter Sprache geschrieben.

Wir wollen mit dir eine Advents-Zeit mit allen Sinnen erleben: hören, sehen, schmecken und riechen.

Mit Lochung zum Aufhängen.

Geheftet, 54 Seiten
ISBN 978-89710-765-6

€ 8,00



Zoor | Schildkamp
DA SIND NOCH MEHR!
Die Krippe der Nebenrollen

Die klassische Krippendarstellung: Die Heilige Familie, Hirten – mit oder ohne Schafe –, Engel, die drei Könige – mit oder ohne Kamel. So weit, so bekannt. In „Da sind noch mehr!“ kommen andere Figuren zu Wort, die eher eine Nebenrolle spielen und doch von Bedeutung sind. Neben den bekannten Darstellern dieses geheimnisvollen Geschehens haben auch diese Gestalten mit der Geburt des Gottessohnes zu tun. Sie werden in der Bibel direkt oder indirekt im Zusammenhang mit der Menschwerdung Gottes genannt. Und so kommt man auch oder gerade in ihren Spuren dem Weihnachtsgeheimnis näher, das da lautet: Gott wird einer von uns!

Geheftet, 24 Seiten
ISBN 978-89710-798-4

€ 7,90

www.bonifatius-verlag.de

BONIFATIUS
DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

BONIFATIUS GmbH
Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn
Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108
E-Mail verlag@bonifatius.de

Editorial

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Ist Ihnen das auch schon passiert: Sie haben den Hochzeitstag vergessen oder den Geburtstag einer guten Freundin. Was tun? –Der Blumenstrauß macht der Ehefrau auch mit Verspätung noch Freude und der verspätete Anruf beim Geburtstagskind kann trotzdem herzlich werden.

Haben Sie auch schon einmal Weihnachten vergessen? – „Kann doch jedem mal passieren ...“ wäre hier wohl die falsche Ausrede. In diesem Heft finden Sie viele Hinweise auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Der Cranger Weihnachtszauber ist ja schon in aller Munde und lockt Menschen aus nah und fern nach Wanne-Eickel. Vor 2000 Jahren brachte eine Volkszählung die Menschen in Bewegung. Und mitten in diesem Geschehen wurde Jesus Christus, der Sohn Gottes, geboren; Gott wollte zu den Menschen und zunächst waren es nur wenige, die ihn entdeckt haben. Mittlerweile hat sich das Christentum um die ganze Welt verbreitet. Das ist der Grund warum überall Weihnachten gefeiert wird – auch in Wanne-Eickel!

Und die Vorzeichen sind hier schon auffallend ungewöhnlich: Die Krippe in der Kirche St. Marien, Eickel, besteht in diesem Jahr aus Spiegeln. Sie stellen die biblischen Figuren dar und spiegeln etwa in Papst- und Kindergestalt auch die Gegenwart wieder – spätestens wenn Sie davor stehen.

Noch kurz vor Weihnachten nimmt das Ruhrgebiet Abschied von der letzten Zeche und damit auch von der langen, intensiven und prägenden Epoche des Bergbaus in Wanne-Eickel.

Der Wandel der katholischen Kirche in Wanne-Eickel macht mit dem Datum 1. Januar 2019 einen großen Schritt: Die bisherigen neun Pfarreien werden zu einer Pfarrei zusammengefasst. Der Erzbischof von Paderborn, Hans-Josef Becker, errichtet die Pfarrei St. Christophorus, Wanne-Eickel.

Verantwortliche der neun Gemeinden haben Anfang Oktober die Herausforderungen diskutiert, die sich für die Christen in der Zukunft stellen. Dort wo es lebendige Traditionen gibt, werden diese sicher weitergeführt. Für neue Zeiten braucht es aber auch neue Ideen; die Barber Angels sind da ein sehr gutes Beispiel für freiwilliges, eigenverantwortliches und unbezahltes Engagement.



Und wenn die Weihnachtszeit im neuen Jahr zu Ende ist, steht ein neues Fest vor der Tür: Die Neugründung der Pfarrei wird am Sonntag, 27. Januar 2019, in der Sporthalle im Sportpark Wanne-Eickel gefeiert. Dort wird Platz sein für 1000 Mitfeiernde aus allen Gemeinden: Alt und Jung, Familien und Alleinstehende sind herzlich willkommen.

Und falls Ihnen das alles zu viel Trubel ist: Gottesdienste, Konzerte, Advent- und Weihnachtsmärkte und, und, und laden zu stillen, besinnlichen und infragestellenden Stunden ein.

Können Sie da Weihnachten vergessen?

Für das Redaktionsteam
Ludger Plümpe, Pfarrer

Hätte ich fast vergessen:

Das Preisausschreiben! – Etwas für die Stunden auf dem Sofa!

3-2-1-Christophorus – die Gesamtpfarrei geht an den Start



Christophorus-Statue aus St. Joseph

Foto: C. Beckmann

Spätestens seit dem 16. Juni ist das Geheimnis gelüftet: Die neue Gesamtpfarrei, die die bisherigen neun Wanne-Eickeler Gemeinden umfassen wird, heißt St. Christophorus. Der offizielle Start ist der 1. Januar, der feierliche Gottesdienst dazu findet am 27. Januar statt. An einem ungewöhnlichen Ort und mit weit über 100 Musikern.

1.000 so lautet die magische Zahl für die Organisatoren des Gottesdienstes. Denn für so viele Gottesdienstbesucher wird die Sporthalle im Sportpark Wanne-Eickel zur Gründung der neuen Gesamtpfarrei vorbereitet. Die Planungen und Vorbereitungen für den Gottesdienst laufen auf Hochtouren insbesondere für über 100 Musikerinnen und Musiker aus allen Chören und Bands der neun Gemeinden. Denn sie werden gemeinsam musizieren und so ein lebendiges Beispiel dafür geben, wie viel Kreativität und Freude schon jetzt in der neuen Gesamtpfarrei steckt.

Kreativität ist übrigens auch noch an anderer Stelle gefragt. Schulen und Kindergärten wurden im Sommer zu einem Malwettbewerb zum Thema Christophorus eingeladen. Die Preisträger werden nach dem Gottesdienst bekanntgegeben. Danach sind alle Gottesdienstteilnehmer zu einem Mittagssimbiß eingeladen.

Der Riese, der Christus trug

Um den heiligen Christophorus ranken sich viele Legenden. Nach der bekanntesten war er ein Riese namens Offerus, der keinem König, sondern nur Christus dienen wollte. Ein Einsiedler erklärt ihm, dass er dazu fasten und beten müsse – doch mit beidem kann Offerus sich nicht anfreunden. Da rät ihm der Einsiedler, Christus dadurch zu dienen, dass er Reisende durch einen reißenden Fluss trägt. Genau das Richtige für einen starken Riesen.

Eines Tages sieht Offerus ein Kind, setzt es auf seine Schultern und trägt es über den Fluss. Doch das Kind wird mit jedem Schritt schwerer und schwerer. Offerus droht sogar zu ertrinken, denn es fühlt sich an, als würde er die ganze Welt auf seinen Schultern tragen. „Du hast mehr als die Welt auf Deinen Schultern getragen“ sagt das Kind zu ihm. „Du hast den Herrn getragen, der die Welt erschaffen hat.“ Da erkennt Offerus in dem kleinen Kind Christus, der ihn auf den Namen „Christophorus“ tauft.

Heute ist Christophorus hauptsächlich als Schutzpatron der Reisenden bekannt. Doch für die neue Gemeinde soll er ein Vorbild sein: Auch ihre Mitglieder wollen Christus in die Welt tragen.



Christophorus-Statue aus St. Laurentius

Christophorus – ein alter Bekannter

Rettungshubschrauber heißen Christoph und ein großer Sportwagenhersteller nennt sogar sein Kundenmagazin nach dem Schutzpatron unserer Gesamtpfarrei. Doch auch in und um Wanne-Eickel ist der Riese anzutreffen.

So haben zum Beispiel die Kirchen in St. Joseph und St. Laurentius eine Christophorus-Statue. Und viele Autofahrer sehen „ihren“ Schutzheiligen jeden Tag. Denn zum Andenken an den Heiligen werden sogenannte „Christophorus-Plaketten“ an das Armaturenbrett geklebt, um sich auf der Fahrt unter seinen Schutz zu stellen.

„Christophorus hat ein Kind auf seine Schulter genommen und es durch das Wasser auf die andere Seite des Flusses getragen. So wird er auch uns auf jeder Autofahrt auf seine Schulter nehmen und dafür sorgen, dass wir sicher an unser Ziel kommen. Darauf vertraue ich.“



Ein Gottesdienstbesucher, auf unsere Frage nach seiner Christophorus-Plakette.

Passt! Ein Kommentar von Klaus Georg Niedermaier

Da benennt sich die katholische Kirche von Wanne-Eickel also nach einem Riesen mit Riesenkräften. Christophorus. Fast schon ein Superheld unter den Heiligen. Und dann wollen sie auch noch wie er Christus in die Welt tragen. Ging es nicht auch eine Nummer kleiner? Hat man sich da nicht ein bisschen viel vorgenommen?

Nein, hat man nicht. Denn wenn ich auf die letzten Ausgaben von „ImWAnDel“ zurückschaue und die vielen Interviews und Gespräche Revue passieren lasse, dann fällt mir auf, dass genau das an vielen Stellen schon jetzt geschieht: Im Einsatz für Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Im Engagement für Kinder und Jugendliche. In Gottesdiensten und Gebeten. Überall da, wo Menschen in Gremien Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten. Wo man mit Traditionen bricht, Neues wagt und mit Hashtag, Internet und Social Media einlädt, mitzumachen. Denn all das ist gemeint, wenn man davon spricht, Christus in die Welt zu tragen. Ich finde, der Riese passt hervorragend an einen Ort, wo jetzt schon riesig viel bewegt wird.

Klaus Georg Niedermaier ist Texter und Blogger. Er lebt in Dortmund und begleitet „Im WAnDel“ als Redakteur.



Olaf Deppe

NACH NIDAROS ...

Geschichten und Impulse zur Pilgerreise auf den Olavswegen

Gebunden, 187 Seiten
ISBN 978-3-89710-757-1
April 2018

€ 29,90

In Norwegen, gab es einst ein Pilgerziel, das über Jahrhunderte hindurch ebenso häufig aufgesucht wurde wie Santiago de Compostela, bis es in der Zeit der Reformation in blutigen Wirren unterging: Trondheim, das alte Nidaros, mit dem Grab des hl. Olav in der Christuskirche, dem Nidarosdom. Seit der Jahrtausendwende, wurde das Pilgern auch in Skandinavien wieder populär. Die alten Pilgerwege wurden gesucht, rekonstruiert und instand gesetzt. Das Buch beschreibt herausragende spirituelle Orte auf den verschiedenen Zweigen des Olavswegs, erzählt bildreich ihre Geschichte und erschließt sie für heutige PilgerInnen genauso wie für LeserInnen zuhause.

www.bonifatius-verlag.de

BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

Friedhofsgärtnerei

Steingroever

- Meisterbetrieb
- Dauergrabpflege
- Grabpflege
- Gartenpflege
- Neuanlagen



Jasminweg 1
44652 Herne
Tel.: 02325/34247

steingroever@neue-dateien.de
www.steingroever.net



„Ist mit Kirche morgen Schluss?“ - diese Frage sprang allen entgegen, die eine Einladung zu einer Diskussionsveranstaltung am 6. Oktober im Wanne-Eickler Mondpalast erhalten hatten. Gemeinsam wollte man das Leben in den Gemeinden in den Blick nehmen und Ideen für eine Kirche der Zukunft sammeln.

Denn wenn sich die Gemeinden aus Wanne-Eickel zur Gesamtpfarrei St. Christophorus zusammenschließen, ist das mehr als eine organisatorische oder verwaltungstechnische Maßnahme.

Wie überall im Bistum geht es darum, im Rahmen des Zukunftsbildes Ideen und Maßnahmen für eine Kirche zu entwickeln, die auch in den kommenden Jahrzehnten die Menschen erreicht und ihnen Heimat gibt.

In der Vorbereitung hatten ehren- und hauptamtliche Mitglieder die aktuelle Situation in fünf großen Handlungsfeldern

- Ehrenamt
- Caritas
- Evangelisierung
- Missionarisch Kirche sein
- Jugend



untersucht und daraus Herausforderungen für die Zukunft entwickelt: „Wir müssen die Sprache sprechen, die die Menschen verstehen“, „Beteiligung von Ehrenamtlichen an der Leitung der Pfarrei“, „Vernetzung mit anderen Institutionen, Einrichtungen und Religionen“, „Bedürftige in den Wohnvierteln fördern und beteiligen“ oder „Räume für Jugendliche öffnen“ - das alles hatten die Verantwortlichen formuliert.

Nachdem die Moderatoren Barbara Knoppe und Peter Diekmann zusammen mit Graf Hotte in das Thema eingeführt hatten, konnten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern zusammenfinden.

In diesen Gruppen ging es zunächst um den eigenen Bezug zum Thema: „Was fasziniert mich an diesem Thema“, „Welche Ideen habe ich, wie es in Zukunft weitergehen könnte?“ waren die Fragen, mit denen sich die Teilnehmer in die erste Arbeitsrunde aufmachten.

Vor dem Mittagessen wurden die ersten Eindrücke gesammelt und vorgestellt. Nach dem Essen ging es dann ans

Eingemachte: „Wie soll Kirche in Wanne-Eickel in fünf Jahren aussehen?“ war die Frage, zu der Visionen und Ideen entwickelt werden sollten, die dann auch zum Schluss wieder allen Teilnehmern präsentiert wurden.

Fragt man Teilnehmer nach ihrem Resümee des Tages wird die positive Gesprächsatmosphäre gelobt. Und es gab vieles, was man schon jetzt in die konkrete Arbeit mitnehmen kann. „Wenn wir eine Idee haben, darf Kirche vor Ort nicht in Ewigkeiten denken, sondern dann muss das in ein paar Wochen umgesetzt sein. Wir dürfen den Leuten, die etwas machen

wollen, mehr vertrauen“ bringt Pfarrer Ludger Plümpe, der Leiter der neuen Gesamtpfarrei, eine wichtige Erkenntnis des Tages auf den Punkt.

Ein positives Fazit zieht auch Christina Beckmann, die dem Vorstand des Gesamtpfarrgemeinderates angehört. „Wir müssen das, was da zusammengetragen wurde, aufnehmen und ernstnehmen.“ skizziert sie die Aufgaben, die jetzt auf die Haupt- und Ehrenamtlichen warten. Und die auch schon die ersten Schritte in die Zukunft der Kirche in Wanne-Eickel sind.

Foto: A. Gutinger



Foto: A. Gutinger



Foto: Herbert Terlau

Was steckt hinter dem Zukunftsbild?

Wenn im Januar die Gesamtpfarrei St. Christophorus entsteht, sieht das nur auf den ersten Blick wie eine organisatorische Maßnahme aus: Neun Gemeinden werden zu einer zusammengefasst um Ressourcen zu bündeln, die Verwaltung zu vereinheitlichen und Synergien zu nutzen. Doch der Schein trügt. Denn Grundlage für St. Christophorus ist das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn. Und darin geht es um nicht mehr und nicht weniger als um die Frage, wie die Kirche der Zukunft die Menschen ansprechen und erreichen wird.

Die Menschen ändern sich und mit ihnen die Gesellschaft. Wer früher aus „katholischem Elternhaus“ kam, für den war der regelmäßige Besuch der Messe ebenso Teil des Lebens wie die Mitgliedschaft in katholischen Organisationen. Ehrenämter waren Ehrensache und wurden oft jahrelang ausgeübt.

Dieses Bild hat sich radikal gewandelt. Heute werden Positionen der Kirche hinterfragt, kritisiert und nicht mehr widerspruchslos hingenommen. Gottesdienstbesuche und Engagement sind nicht mehr selbstverständlich. Der christliche Glaube auch nur eine von vielen Weltanschauungen und Religionen, mit denen er in einer Marktsituation steht.

Wie muss nun eine Kirche aussehen, die auch in dieser veränderten Gesellschaft eine Rolle spielt und die Botschaft von Jesus Christus zu den Menschen bringen kann? Diese Frage stand am Anfang einer Entwicklung, die 2004 begann, zehn Jahre dauerte und in die Christinnen und Christen - vom Erzbischof bis zum „normalen“ Gemeindemitglied, eingebunden waren. Am Ende stand dann das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn, das Antworten auf diese Frage gibt. Dabei ist das Zukunftsbild kein Gesetz, das vorschreibt, was wann und wie zu geschehen hat. Es ist vielmehr eine Richtschnur, die den Weg zeigt - wie dieser Weg gestaltet wird, das bleibt den Menschen vor Ort, ihrer Kreativität und ihrem Einfallsreichtum überlassen.



Wie soll es weitergehen? Ideen sammeln für die Kirche der Zukunft.



Viele verschiedene Flächen bilden ein Kreuz – so wie verschiedene Menschen und Einrichtungen die Kirche in Paderborn bilden.

Doch wohin führt dieser Weg, wie muss man sich kirchliches Leben - auch in St. Christophorus - in Zukunft vorstellen?

Am besten lässt sich die Vision des Zukunftsbildes mit einem großen blühenden Garten erklären. Er wird von vielen Menschen gepflegt, die sich alle mit dem einbringen, was sie am besten können. So wie es in dem Garten Platz für die verschiedensten Pflanzen gibt, werden die neuen Gemeinden vielen verschiedenen Aktivitäten Raum geben: Großen traditionsreichen Verbänden ebenso wie neuen Gruppen, die gerade im Wachsen und Entstehen sind. Und wer Lust hat, selbst etwas Neues in diesem Garten wachsen zu lassen, wer neue Ideen für die Gestaltung hat, auch der soll seinen Platz finden.

Und so wie dieser Garten von verschiedenen Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten gepflegt wird, wird auch die Kirche von den Menschen leben, die sich in ihr engagieren: Priester, Gemeindefereferentinnen und andere Hauptamtliche sowie Menschen, die sich ehrenamtlich auf vielfältige Weise engagieren. Dabei sind alle Ideen und Begabungen gleich wichtig, denn alle arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

Doch was am Wichtigsten ist: So wie sich in einem blühenden Garten alle Menschen wohlfühlen sollen, so soll auch die Kirche ein Ort für alle Menschen sein. Für regelmäßige Kirchgänger ebenso wie für diejenigen, die nur die Angebote wahrnehmen, die ihnen gut tun. Denn die Kirche der Zukunft will offen für alle und für alle da sein.

Willkommen im Leben!

„Ich könnte platzen vor Glück“ - so oder ähnlich beschreiben junge Väter oder Mütter ihre Gefühle wenn sie ihr Kind zum ersten Mal in den Armen halten. Eine Freude, die auch die Kirchen teilen! Unter dem Motto „Willkommen im Leben kleiner Segen“ möchten katholische und evangelische Kirche deshalb Eltern und Familien Gottes Segen zusprechen.

Eingeladen sind alle Babys - unabhängig von Konfession oder Religion - bis etwa sechs Monate mit ihren Geschwistern und ihrer gesamten Familie in die Kapelle des Anna-Hospitals.

Die nächsten Termine sind Samstag, der 15. Dezember um 16.00 Uhr und Mittwoch der 16. Januar um 10.00 Uhr.

Kontakt und Information

Pastoraler Raum Wanne-Eickel

Gemeindereferentin Uta Trosien

Telefon: 02323/932616

E-Mail: trosien@pv-eickel-holsterhausen.de

Kirchengemeinde Crange-Wanne

Pfarrer Michael Thoma

Telefon 02325 / 9633567

E-Mail: michael.thoma@kk-ekw.de



Foto: fotolia/sylvaine thomas

Ein Zauber, der verzaubert



Verträge schließen, Pressetermine wahrnehmen, Darsteller auswählen und vieles mehr – als wir Dominik Hertrich im Oktober zum Interview treffen, ist sein Terminkalender gut gefüllt. Kein Wunder, denn nur wenige Wochen später öffnet eine Veranstaltung ihre Tore, die bundesweit einzigartig ist: Der Cranger Weihnachtszauber.

Internationale Vorbilder

Die Idee zu diesem Weihnachtsmärchen stammt von Sebastian Küchenmeister, Schausteller in der fünften Generation. Seit Jahrzehnten ist seine Familie mit verschiedenen Geschäften auf der Cranger Kirmes mit dabei und über ihn berichtete sogar der WDR. Vorbild waren aber weder Kirmesveranstaltungen noch Rummelplätze. Sondern große Themenparks wie Disneyland, das Hyde Park Winter-Wonderland in London oder andere Freizeitparks in Deutschland und Europa. Ihr Flair und ihre Magie mit einem mobilen Themenpark ins Ruhrgebiet zu bringen, ist das Ziel von Küchenmeister, Hertrich und ihrem Team von der Cranger Weihnachtsveranstaltungs GmbH. Und viele Details zeigen, mit welcher Leidenschaft sie dieses Ziel verfolgen.

So hat man zum Beispiel bei der Wahl der Eisbahn nicht am Schreibtisch entschieden, ob auf echtem Eis oder speziell präparierten Kunststoff-Flächen gelaufen wird. Hier zählte die Erfahrung vom „Chef persönlich“: Für Küchenmeister, der selbst Eis läuft, kam nur echtes Eis fürs Eisstockschießen und den Schlittschuhspaß in Frage.

Schlemmen im Weihnachtsbaum

Auch beim Thema Gastronomie setzt der Cranger Weihnachtszauber neue Maßstäbe. Selbstverständlich sind alle Klassiker wie Bratwurst, Backfisch oder Süßspeisen im Programm. Doch zusätzlich laden auch drei Indoor-Gastronomien zum Verweilen ein. Hier kann man gemütlich sitzen und sich mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Vom Kuchen bis zum großen Buffet reicht das Angebot und der Platz reicht sogar für Familien- oder Firmenfeiern. Wer möchte, kann nicht nur vor oder neben dem Weihnachtsbaum essen, sondern sogar innen drin. Mit einer Höhe

von ca. 45 Metern und beleuchtet von 2 Millionen LED-Lichtern ist auch der höchste mobile Weihnachtsbaum Deutschlands beim Cranger Weihnachtszauber mit dabei. Und der hat sogar einen Gasträum im Inneren.

Willkommen auf dem Weihnachtsmarkt

In einer weihnachtlichen Wunderwelt darf ein Weihnachtsmarkt nicht fehlen. Hier finden sich die klassischen Dekoartikel oder Kräuterbonbons, aber die Organisatoren bieten mehr. Das Angebot reicht von Outdoorkleidung über hochwertige Wärmetierte, Schmuck bis hin zu Hochprozentigem aus Likörmanufakturen. Und einer der spektakulärsten Teilnehmer hat sich sogar aus Regensburg auf den Weg ins Ruhrgebiet gemacht: Eine echte rollende Backstube versorgt die Besucher mit frischem Weihnachtsgebäck und bietet auch Aktionen für Kinder – beim Cranger Weihnachtszauber wird das Lied von der Weihnachtsbäckerei Wirklichkeit.

Apropos Musik: Auch hier überlässt man nichts dem Zufall. Die Lautsprecher auf dem Markt sorgen für eine weihnachtliche Musikuntermalung, die auch nicht von Ansagen der Schausteller unterbrochen wird.

Von Paris nach Wanne-Eickel

200 echte Tannen – teilweise bis zu 4,50 Metern hoch – gehören zum Märchenwald. Zwischen ihnen finden sich Holzhütten für alle, die sich vom Bummel über den Markt ausruhen wollen und Figuren von Eisbär, Elf, Pinguin oder die 1,80 Meter hohe Zuckerstange sind sicher begehrte Fotomotive. Ein ganz besonderer Blickfang ist das Haus vom Weihnachtsmann, gemütlich eingerichtet mit rauchendem Kamin, wo Kinder zu bestimmten Zeiten den Weihnachtsmann treffen können. Und wenn er gerade einmal nicht in seinem Haus ist, dann lohnt sich ein Blick nach oben, denn vielleicht fliegt er gerade über den Köpfen der Besucher durch die Luft. Ein Künstler aus der Artistenfamilie Traber, der als fliegender Weihnachtsmann in den letzten Jahren auf den Champs-Élysées in Paris die Menschen verzaubert hat, ist für diesen Showact nach Crange gekommen. Hoch hinaus geht es übrigens auch bei den Fahrgeschäften. Und auch hier zeigt sich die Liebe zum Detail, die den Weihnachtszauber auszeichnet: Alle Fahrgeschäfte sind weihnachtlich gestaltet oder dekoriert.

Doch der fliegende Weihnachtsmann ist nicht das einzige, was auf dem (Show-)Programm steht. „Das Wunder in der Kaue“ ist ein weihnachtliches Theaterstück im Ruhrgebiet, das extra für den Cranger Weihnachtszauber geschrieben wurde und auch nur dort aufgeführt wird. Und wenn sich abends Weihnachtsmann, Engel, überlebensgroße Lebkuchenfiguren und viele mehr zu einer eigens komponierten Musik über den Platz bewegen, lässt sich spüren, was den Cranger Weihnachtszauber so besonders macht: Hier darf man den Alltag vergessen, sich verzaubern lassen und auch Erwachsene dürfen für ein paar Stunden einfach wieder Kind sein.

An den Samstagabenden 1.12., 8.12., 15.12., 22.12. finden jeweils um 18.00 Uhr in der Cranger Kirche – direkt am Kirmesplatz – adventliche Andachten statt! Die evangelischen und die katholischen Gemeinden wechseln sich bei der Gestaltung ab! Alle Besucher des Weihnachtszaubers sind herzlich willkommen!



Fotos: Cranger Weihnachtsveranstaltungs-GmbH



Als es in St. Marien Weihnachten wird, zeigt das Thermometer 38 Grad. Denn mitten im Sommer kommt eine außergewöhnliche Krippe nach Wanne-Eickel. Eine, die keine Figuren hat, sondern aus Spiegeln besteht, die die Umrisse der jeweiligen Figur zeigen. Und die einlädt, die Advents- und Weihnachtszeit ganz besonders zu erleben.

Entstanden ist die Spiegelkrippe 2016 in Unna, dort wurde sie von Ehrenamtlichen hergestellt. Doch nicht nur das Material ist ungewöhnlich, auch die Zahl und die Art der Figuren bricht mit dem Gewohnten: Maria gibt es beispielsweise gleich zweimal, einmal als Schwangere an der Seite von Josef aber auch als fröhlich tanzende Frau. Es gibt eine Gruppe von Kindern, die nach dem Stern Ausschau halten, Johannes den Täufer und sogar Papst Franziskus ist eine der insgesamt 16 Figuren.

Sie wird auch nicht, wie man es bisher kennt, erst zu Weihnachten aufgebaut. Nach und nach werden die Figuren in insgesamt 12 Gottesdiensten eingeführt. Jeder Figur wird eine Bedeutung zugeordnet, die zum Thema des Gottesdienstes passt: So kann beispielsweise der bockige und widerspenstige Widder seinen Platz in einem Bußgottesdienst haben, während die tanzende und fröhlich feiernde Maria im Gottesdienst zum Patronatsfest von St. Marien in Szene gesetzt wird.

Nach den Gottesdiensten bleiben die Spiegel in der Kirche stehen. Die Figuren der Krippe werden Teil der Gemeinde. So hat jeder die Möglichkeit, sich mit den Figuren auseinanderzusetzen, sich vor sie zu stellen, ihnen sein Gesicht zu geben und ein Stück weit in ihre Rolle zu schlüpfen. Dabei hilft eine Staffelei, die neben jeder Figur steht. Auf ihr finden sich Impulse zum Nachdenken und Meditieren. Die Figuren der Krippe sind keine Dekoration mehr – sie laden ein, einen neuen Zugang zu Weihnachten zu finden.

Zu Weihnachten werden dann die Spiegel zusammengestellt und als Krippe aufgebaut. Nun können sich die Besucherinnen und Besucher selbst in den Figuren der Krippe sehen. Denn die Geburt Christi ist kein Ereignis vor 2.000 Jahren. Sie geht uns alle an. Hier und heute.



Foto: A. Gutinger



Fotos: A. Guinger



Kunst in der Kaue

Das Ende des Bergbaus bedeutete nicht unbedingt auch das Ende der vielen Zechengebäude und Übertageanlagen im Ruhrgebiet. Nach der Kohle kamen Kunst und Kultur und schrieben in leeren Kauen und Maschinenhallen ihre Erfolgsgeschichten. Die Künstlerzeche „Unser Fritz“ in Wanne-Eickel ist ein Beispiel dafür.



1878 beginnt die regelmäßige Förderung, doch schon 1928 wird die Zeche wieder stillgelegt. Teile der Gebäude bleiben jedoch stehen, hier ziehen kleinere Handwerksbetriebe ein. Der Weg zur Künstlerzeche beginnt in den 60er Jahren, als Helmut Bettenhausen die Räume für sich „entdeckt“. Er ist in Wanne-Eickel geboren und in der Zechensiedlung aufgewachsen. Und kennt „Unser Fritz“, seit seiner Kindheit. Nur konsequent, dass er anfragt, ob er einen der frei werdenden Räume als Atelier mieten kann. Ihm folgen weitere Künstler und Musiker, denn die leeren Räume eignen sich auch hervorragend für Proben verschiedener Bands. Schnell kann man zu den ersten Ausstellungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen einladen.

Doch der Charme der alten Zeche bröckelt und zwar im wahren Sinne des Wortes. Die RAG als Eigentümerin verlangt in den 70er Jahren zwar nur geringe Mieten, kümmert sich aber auch wenig um die Erhaltung der Bausubstanz. Hier schafft die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA) Abhilfe. Bei diesem international beachteten Projekt soll die von der Schwerindustrie geprägte Landschaft zwischen Duisburg und Dortmund in eine moderne Wohn- und Freizeitlandschaft umgewandelt werden. Ein „Zechenbesuch“ von Staatsminister Wolfgang Clement schafft auch für die Künstlerzeche einen Neuanfang. „Der war ziemlich angetan davon“ erinnert sich Jens Blome, der Vorsitzende des Fördervereins und als Clement die Summe für die Bauarbeiten erfährt, reagiert er mit „ist gut, machen wir“.

Damit beginnen umfangreiche Planungs-, Bau- und Renovierungsarbeiten. Das renovierte Beamten- und Kauengebäude wird schließlich 2001 eingeweiht. 2009 kommt die Fördermaschinenhalle hinzu und schließlich wird zum Kulturhauptstadtjahr 2010 der angrenzende „Kulturpark“ eingeweiht. Träger des Ganzen ist der Förderverein „Unser Fritz 2/3“.

Heute haben auf „Unser Fritz 2/3“ 13 Künstlerinnen und Künstler ihr Atelier. In den alten Räumen, die immer noch ihr ursprüngliches Flair bewahrt haben, entstehen spannende, überraschende und beeindruckende Kunstwerke.

Natürlich gibt es auch Ausstellungsräume, dafür wurden die ehemalige Schwarz- und Weißkaue hergerichtet. Doch die überlassen die Künstler anderen Künstlern. „Wir haben die Regel, dass man sich nicht selbst beweihräuchert“, erklärt Blome dieses ungewöhnliche Vorgehen. Und so kommen die Besucher hier in den Genuss unterschiedlichster Ausstellungen von modernen Piratenflaggen über Fotografien, Video-Installationen, Zeichnungen, Collagen, Malerei und vielem mehr.

Und seit 2013 wird die alte Zeche sogar zur „Startrampe“ für junge Künstlerinnen und Künstler. Denn seit diesem Jahr vergibt „Unser Fritz“ den Förderpreis „Junge Positionen NRW“. Dafür besucht eine Jury der Zeche die Akademien in Münster und Düsseldorf und hält nach potentiellen Kandidaten Ausschau. In gemeinsamen Sitzungen wählt sie dann die Preisträgerin oder den Preisträger aus. Zum Preis gehört auch eine Ausstellung in der Künstlerzeche und ein Preisgeld. So können hier junge Künstlerinnen und Künstler auf sich aufmerksam machen. Und wer weiß: Vielleicht beginnt hier ein Weg, der in den großen Kunstmuseen endet.

Fotos: Künstlerzeche Unser Fritz



Auf www.kuenstlerzeche.de gibt es jede Menge Informationen über „Unser Fritz“: Ob Geschichte, Ausstellungen oder Portraits der Künstlerinnen und Künstler – hier werden Sie fündig.



Friedhofsgärtnerei Juli
Antonstr. 13
44649 Herne
Tel.: 02325/791165
E-Mail: johannes-juli@gmx.de



*Grabpflege
Dauergrabpflege
Grabgestaltung
Gartenpflege
Baum- und Gehölzschnitt*

SCHMIDTFRANZ

BESTATTUNGEN

Bickernstraße 4 - 44649 Herne-Wanne 02325 - 3728900

www.bestattungen-schmidtfranz.de



Gesundheit im Doppelpack!



Unser kostenloser Service für Sie:
Wir holen Ihr Rezept ab und liefern
Ihre Medikamente frei Haus.



PARACELSUS-APOTHEKE
Gerichtsstraße 8 · 44649 Herne
Tel. 023 25/7 17 27 · Fax 5 52 50
www.paracelsus-apotheke-wanne.de

**Kostenlose
Service-Nummer
Tel. 0800-7 42 23 57
Rufen Sie an!
Wir kommen zu Ihnen**



RUHR-APOTHEKE
Hauptstraße 225 · 44649 Herne
Tel. 023 25/7 31 38 · Fax 5 52 50
www.ruhr-apotheke-wanne.de



Besondere Gottesdienste im Advent

Samstag, 01.12.

18.30 Uhr Vorabendmesse mit Kirchenchor in St. Laurentius

Sonntag, 02.12. – 1. Advent

11.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Regenbogensingers in St. Laurentius

Dienstag, 04.12. - Fest der Hl. Barbara

06.00 Uhr Frühschicht in Heilige Familie
11.15 Uhr Barbarafeier im DRK-Seniorenzentrum
17.00 Uhr St. Barbaramesse mit Knappenchor in Herz Jesu

Mittwoch, 05.12.

06.00 Uhr Frühschicht in St. Barbara

Donnerstag, 06.12. - Fest des Hl. Nikolaus

18.00 Uhr Roratemesse in St. Michael

Samstag, 08.12. – Hochfest der Erwählung Mariens

07.00 Uhr Roratemesse in St. Joseph
07.00 Uhr Roratemesse in St. Barbara
16.30 Uhr Rosenkranz und
17.00 Uhr Hochamt in St. Joseph
18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Patronatsfest in St. Marien

Sonntag, 09.12. – 2. Advent

11.00 Uhr Hochamt mit Besuch des Bischofs Nikolaus in St. Michael

Dienstag, 11.12.

08.30 Uhr Roratemesse der kfd in St. Laurentius
14.00 Uhr Anbetungsstunde zum Tag des
Ewigen Gebets in Heilige Familie
15.00 Uhr Anbetungsstunde
16.00 Uhr Feierlicher
Abschluss der Ewi-
gen Anbetung in
Heilige Familie
14.30 Uhr Adventsmesse der
kfd in St. Michael

Mittwoch, 12.12.

06.00 Uhr Frühschicht in St. Barbara



Donnerstag, 13.12.

06.00 Uhr Frühschicht in Herz Jesu
06.00 Uhr Morgenlob in St. Franziskus
18.00 Uhr Polnische Messe in St. Laurentius
18.00 Uhr Roratemesse in St. Michael

Freitag, 14.12.

15.00 Uhr Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit in St. Joseph

Samstag, 15.12.

07.00 Uhr Roratemesse in St. Joseph
07.00 Uhr Roratemesse in St. Barbara

Sonntag, 16.12. – 3. Advent „Gaudete“

16.30 Uhr Adventskonzert in St. Marien

Dienstag, 18.12.

06.00 Uhr Frühschicht mit Eucharistie in Hl. Familie
06.30 Uhr Morgenlob in St. Marien
09.00 Uhr Morgenlob mit Eucharistie in St. Joseph
09.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Michael

Mittwoch, 19.12.

06.00 Uhr Frühschicht in St. Barbara
18.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Barbara

Donnerstag, 20.12.

18.00 Uhr Roratemesse in St. Michael
19.00 Uhr Abendlob u. Agapefeier in St. Franziskus

Freitag, 21.12.

15.00 Uhr Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit in St. Joseph

Samstag, 22.12.

07.00 Uhr Roratemesse in St. Joseph
07.00 Uhr Roratemesse in St. Barbara

Weihnachtsgottesdienste

Montag, 24.12. – Heiliger Abend

15.00 Uhr Krippenfeier in St. Joseph
15.00 Uhr Krippenfeier in St. Michael
16.00 Uhr Kinder-Krippenfeier mit den Regenbogensingers in
Allerh. Dreifaltigkeit
16.00 Uhr Kinder-Christmette mit Krippenspiel in Herz Jesu

- 16.00 Uhr Christmette mit Chor in St. Laurentius
- 16.00 Uhr Kinder-Christmette mit Krippenspiel in Heilige Familie
- 16.00 Uhr Krippenfeier in St. Marien
- 16.00 Uhr Krippenfeier in St. Barbara
- 18.00 Uhr Christmette in St. Michael
- 18.00 Uhr Christmette in Allerh. Dreifaltigkeit
- 18.00 Uhr Christmette in St. Franziskus
- 18.00 Uhr Christmette in St. Barbara
- 22.00 Uhr Christmette in Heilige Familie
- 22.00 Uhr Christmette in St. Barbara
- 22.30 Uhr Adventliche Vorfeier u. Christmette in St. Josph
- 23.00 Uhr Christmette mit Chor in St. Marien

Dienstag, 25.12. – 1. Weihnachtstag

- 09.30 Uhr Hochamt in St. Franziskus
- 09.30 Uhr Hochamt in Herz Jesu
- 10.00 Uhr Hochamt in St. Barbara
- 10.00 Uhr Hochamt in Allerh. Dreifaltigkeit
- 10.30 Uhr Hochamt in St. Joseph
- 10.30 Uhr Wortgottesdienst im Curanum Seniorenstift
- 10.30 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenheim Hirtenstraße
- 10.45 Uhr Hochamt in St. Marien
- 11.00 Uhr Hochamt mit Chor in St. Michael
- 11.30 Uhr Hochamt in Heilige Familie
- 11.30 Uhr Hochamt in St. Laurentius
- 15.00 Uhr Polnische Messe in St. Laurentius
- 17.00 Uhr Weihnachtsvesper für den Pastoralen Raum in St. Barbara

- 18.30 Uhr Stadtabendmesse in der Kapelle des St. Anna Hospitals

Mittwoch, 26.12. – 2. Weihnachtstag

- 09.30 Uhr Hochamt in St. Franziskus
- 09.30 Uhr Hochamt mit Chor in Herz Jesu
- 10.00 Uhr Hochamt in St. Barbara
- 10.00 Uhr Hochamt mit Chor in Allerh. Dreifaltigkeit
- 10.30 Uhr Hochamt in St. Joseph
- 10.30 Uhr Wortgottesdienst im Curanum Seniorenstift
- 10.30 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenheim Hirtenstraße
- 10.45 Uhr Hochamt in St. Marien
- 11.00 Uhr Hochamt in St. Michael
- 11.15 Uhr Heilige Messe im DRK-Seniorenzentrum
- 11.30 Uhr Hochamt in Heilige Familie
- 11.30 Uhr Hochamt in St. Laurentius
- 16.00 Uhr Indische Messe in St. Laurentius

Montag, 31.12. – Silvester

- 17.00 Uhr Jahresschluss-Hochamt mit Te Deum und eucharistischem Segen in St. Joseph
- 17.00 Uhr Jahresschluss-Hochamt in Herz Jesu
- 17.00 Uhr Jahresschluss-Hochamt in Heilige Familie
- 18.00 Uhr Jahresschluss-Hochamt in Allerh. Dreifaltigkeit
- 18.00 Uhr Jahresschluss-Hochamt mit Te Deum und eucharistischem Segen in St. Barbara
- 18.30 Uhr Jahresschluss-Hochamt mit Te Deum und eucharistischem Segen in St. Michael
- 18.30 Uhr Jahresschluss-Hochamt in St. Franziskus



Am 1. Adventswochenende in Wanne-Nord

11. ADVENTSMARKT UND BASAR Der Basar beginnt um 14 Uhr

an der St. Laurentiuskirche und im Gemeindezentrum

Samstag, 1. Dezember
Der Adventsmarkt beginnt um 17 Uhr

Sonntag, 2. Dezember
Beginn mit einem Gottesdienst um 11.30 Uhr

Tolles adventliches Angebot!

Veranstalter: Gemeindeausschuss mit Gruppen von St. Laurentius und die Kolpingsfamilie W.-E. Zentral

St. Laurentius - Adventsmarkt - Programm

Samstag, 1. Dezember

- ab 14.00 Uhr **Basar im Pfarrzentrum**
Kaffee, Kuchen, Adventliches
- ab 17.00 Uhr **Treff an der Kirche:**
Musik, Weihnachtsbier, Glühwein, Currywurst usw.
- 18.30 Uhr **Abendmesse mit Kirchenchor**
- 19.30 Uhr **Verena Itze & Meike Pöther**
singen zur Weihnacht: Musicals und Evergreens, auch zum Mitsingen !! Nicht entgehen lassen!!

Sonntag, 2. Dezember

- ab 11.30 Uhr in und an der Kirche und Basar im Pfarrzentrum
- 11.30 Uhr **Familiengottesdienst mit den Regenbogensingers**
Kirchenführung durch Frau Kranz
- 14.00 Uhr **Spielmann Michel**, geht durch die Reihen und animiert zum Mitsingen
- 15.00 Uhr **Timo Maiwald**, Solo und sein Kinderchor
- 16.00 Uhr **Kita St. Laurentius erwartet den „Heiligen Nikolaus“**
- 17.00 Uhr **Graf Hotte Schröder** - adventlich-anschl. **Enten-Gutscheine-Verlosung**

Ende ca. 18.00/18.30 Uhr

Wir sammeln alte Handys
im Rahmen der MISSIO-„Schutzengel-Aktion“
Bitte mitbringen!

23.00 Uhr Kirchenmusikalische Andacht zum Jahresende in St. Joseph

Dienstag, 01.01. – Neujahr

10.00 Uhr Hochamt in Allerh. Dreifaltigkeit
10.30 Uhr Hochamt mit sakramentalem Segen in St. Joseph
10.45 Uhr Hochamt in St. Marien
11.00 Uhr Hochamt in Herz Jesu
11.00 Uhr Hochamt mit sakramentalem Segen in St. Michael
11.30 Uhr Hochamt in St. Laurentius
11.30 Uhr Hochamt in Heilige Familie
18.30 Uhr Hochamt in St. Barbara
18.00 Uhr Rosenkranz und Abendmesse in St. Joseph

Bußgottesdienste im Advent

Dienstag, 11.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Marien

Sonntag, 16.12.

17.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Laurentius
18.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in Heilige Familie

Montag, 17.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

Mittwoch, 19.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Michael

Donnerstag, 20.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in Allerh. Dreifaltigkeit

Freitag, 21.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in Herz Jesu

Sonntag, 23.12.

17.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Barbara
19.00 Uhr Bußgottesdienst u. Beichtgelegenheit in St. Franziskus

Weitere Beichtgelegenheiten unter www.wan-2019.de

Offene Kirche u. Anbetungen im Advent

mittwochs

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Offene Kirche u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

21.00 Uhr bis 21.30 Uhr Anbetung u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

donnerstags

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Offene Kirche u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

21.00 Uhr bis 21.30 Uhr Anbetung u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

Dienstag, 11.12.

14.00 Uhr Anbetung in Heilige Familie zum Tag des Ewigen Gebets

15.00 Uhr Anbetungsstunde in Heilige Familie

16.00 Uhr Feierlicher Abschluss des Ewigen Gebets in Heilige Familie

21.00 Uhr Anbetung u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

Advents- und Weihnachtskonzert

Sonntag, 16. Dezember
16:30 Uhr

St. Marienkirche Eickel
Herzogstr. 19, 44651 Herne

Ganz nah dran

Klassische und neue stimmungsvolle
Advents- und Weihnachtslieder

Projekchor des Kirchenchores St. Marien-Eickel, 3. Advent
Choralschola St. Franziskus, Gelsenkirchen-Bismarck

Sopran und Violine: Eva Hoffmann, Haltern am See
Sopran und Querflöte: Ruth Schulte-Huxel, Gelsenkirchen

Tenor: Dr. Michael Schulte-Huxel, Gelsenkirchen
Tenor: Oliver van Beek, Gelsenkirchen

Orgel und Positiv: Ernst Steffens, Gelsenkirchen

Gesamtleitung: Bernd Sägebarth-Bachwinkel

Eintritt: 8 Euro (VVK und Tageskasse)

Bitte vormerken!

Am 19.12.2018 findet auf dem Robert-Brauner-Platz in Herne-Mitte wieder die Aktion der Arbeitslosenzentren statt. Beginn ist um 17.00 Uhr, die Aktion wird vom Zeppelin-Zentrum und dem Arbeitslosenzentrum Herne e.V. getragen, mit dabei sind die Fachkonferenz Caritas, das Dekanat Emschertal und der evangelische Kirchenkreis.

Freitag, 14.12.

19.30 Uhr bis 20.30 Uhr Anbetung u. Beichtgelegenheit in St. Joseph

Freitag, 21.12.

19.30 Uhr bis 20.30 Uhr Anbetung u. Beichtgelegenheit in St. Joseph



Kirche neu

Sonntag, 02.12. – 1. Advent

10.45 Uhr Spiegelkrippe: „Engel“
Eucharistiefeier „Wachet und betet“

Samstag, 08.12.

18.00 Uhr Spiegelkrippe: „Tanzende Maria“
Wort-Gottes-Feier zum Patronatsfest

„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“

Sonntag, 09.12. – 2. Advent

10.45 Uhr Spiegelkrippe: „Johannes der Täufer“,
Familiengottesdienst

Dienstag, 11.12.

19.00 Uhr Spiegelkrippe: „Widder“, Bußgottesdienst

Freitag, 14.12.

18.00 Uhr Abendgebet – Zeit für Stille und Gebet

Sonntag, 16.12.

10.45 Uhr Spiegelkrippe: „Esel“, Eucharistiefeier

Dienstag, 18.12.

19.00 Uhr KREATIV/INNOVATIV/MEDITATIV Gottes Wort neu entdeckt, „Bibel am Dienstag“

Sonntag, 23.12.

10.45 Uhr Spiegelkrippe: „Hirte“, Eucharistiefeier

Heiliger Abend, 24.12.

23.00 Uhr Spiegelkrippe: „Maria u. Josef“
Christmette mit Kirchenchor

Sonntag, 30.12.

10.45 Uhr Spiegelkrippe: „König“, Hochamt

Besondere Angebote für junge Familien

Samstag, 15.12.

16.00 Uhr Segnungsgottesdienst für Neugeborene im St. Anna Hospital

Montag, 17.12.

16.30 Uhr Krabbelgottesdienst in St. Joseph



Foto: fotolia/Fiedels



Familienunternehmen
Wendland
Bestattungskultur



Ihre Hilfe im Trauerfall
Sarg- & Urnenausstellung
Treuhandabsicherung
& individuelle Vorsorge

Hauptstelle:
Hauptstr. 85

Beratungsstelle:
Bielefelderstr. 190
Wanne/Eickel

1967-2017
50 Jahre
Qualität

Tel. 02325 9350-0

www.wendland-best.de

Wir nehmen Ihre Anzeige gerne unter der
Telefonnummer 0177 333 2868 entgegen!

**Dachdecker-
und Klempnermeisterbetrieb**
Hugo Hellrung & Co. GmbH

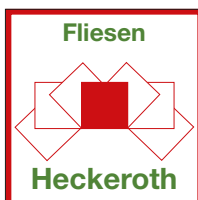
seit 1903

www.bedachungen-hellrung.de

Holsterhauser Str. 80
hugo-hellrung@versanet.de
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77



ft Fenster & TürenForm GmbH
Hülsstraße 17 | 44625 Herne
Telefon: 0 23 25-6 58 91 70
E-Mail: info@ft-herne.de
Web: www.ft-herne.de



Fliesenfachgeschäft
Heckeroth

Fliesen Heckeroth GmbH
Magdeburger Straße 33 | D-44651 Herne
Telefon 02325-35143 | Telefax 02325-31929
Fliesen-Heckeroth@t-online.de

Ausführung sämtlicher
Fliesen- und Natursteinarbeiten

- Wand- und Bodenbeläge
- Mosaikarbeiten
- Badmodernisierungen
- Bäder „Aus einer Hand“
- Treppenbeläge
- Terrassen und Balkone
- Reparaturen
- Maurer- und Putzarbeiten
- Beratung und Planung
- Fachgerechte Ausführung

„Wir bitten zu Tisch“

Unsere Empfehlung in dieser Woche: die herzhafte Kürbissuppe.

Dieses Herbstrezept finden Sie auch im „Kochbuch des Landfrauen-Verbandes Siddinghausen“, einem gemeinnützigen Projekt der Landfrauen aus Siddinghausen. Sie haben altbewährte, einfache, aber auch weniger bekannte Köstlichkeiten gesammelt und entsprechend der 4 Jahreszeiten in einem ansprechenden Kochbuch zusammengefasst.



Bestellungen für das
Kochbuch an:
wiltrud.schlueter@gmx.de
claudi_koester@web.de

Kürbissuppe

Zutaten:

500 g Kürbis oder Zucchini
50 g Butter
1 Zwiebel oder 1 Stange Porree
3/4 l Wasser
1/8 l Wein
1/8 l Sahne
Salz
Hühnerbrühe oder Würze
1 Pr Kardamon
Petersilie
Mandelscheiben

Zubereitung:

Die Butter erhitzen, Zwiebeln oder sehr fein geschnittenen Porree darin anrösten. Kürbis oder Zucchini in Stücke geschnitten mit dem Wasser zugeben und ca. 15 Min. kochen lassen. Mit einem Mixstab pürieren und mit Gewürzen, Wein und Sahne abschmecken. Evtl. noch Wasser, Brühe oder Milch hinzugeben. 1 Eßlöffel Mandelscheiben in Butter geröstet auf die Suppe geben. Eine besondere Attraktion bei einer Party ist es, die Suppe im ausgehöhlten Kürbis den Gästen zu servieren.

„Glück auf!“ im Dom

Auch die beiden großen Kirchen nehmen Abschied von der Kohle. Am 20. Dezember feiern katholische und evangelische Kirche gemeinsam um 17:00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst im Essener Dom. Eigens für diesen Gottesdienst wird die Figur der Heiligen Barbara aus 1200 Metern Tiefe aus der Zeche Prosper Haniel geholt. Für die musikalische Gestaltung sind der Ruhrkohle-Chor, das Kammerorchester der Dortmunder Philharmoniker und Domorganist Sebastian Küchler-Blessing verantwortlich. Wer den

Gottesdienst...“ bis „... hat sein Kommen angekündigt“ bitte streichen. Dafür setzen: „Wer den Gottesdienst mitverfolgen will, kann dies auf einer Videoleinwand im Domhof tun. Auch der WDR überträgt den Gottesdienst live, zu dem der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker sein Kommen angekündigt hat. Um 18 Uhr sagen dann noch einmal die Kirchen des Ruhrgebiets auf ihre Art ein letztes Mal „Glück auf“: Um 18:00 Uhr werden alle Kirchenglocken des Ruhrgebiets läuten. Auch bei uns in Wanne-Eickel.

Bergbau im Ruhrgebiet – eine Zeitreise in Zahlen

Vor **300** bis **400** Millionen Jahren beginnt die Entstehung der Kohle.

237 n.Chr. stirbt Barbara von Nikomedia. Als heilige Barbara ist sie Schutzpatronin der Bergleute.

1296 – für dieses Jahr ist der erste Kohleabbau im Ruhrgebiet belegt.

1531 wird in einem Liederbuch ein Vorläufer des Steigerliedes abgedruckt. Das „Glück auf“ kommt später zum Text dazu. Es ist erst **1840** belegt.

229 Zechen gab es schon **1804**. Sie förderten insgesamt 380.000 Tonnen Kohle.

Ab **1809** macht das Ruhrgebiet Dampf: Die erste Dampfmaschine wird zur Kohleförderung eingesetzt.

Ab **1836** werden die ersten Drahtseile verwendet.

1846 kommt einiges ins Rollen: Die Bahnstrecke Köln-Duisburg nimmt den Betrieb auf.

1849 beginnen die ersten Schürfb Bohrungen in Wanne-Eickel.
1858 arbeiten 170 Bergleute auf der Zeche Königgrube.

1856 wird die Bergwerksgesellschaft Shamrock (dt. Kleeblatt) in Herne gegründet. Den Namen verdankt die Zeche den irischen und belgischen Kapitalgebern.

Bis **1865** ist Bergbau Sache des Staates. Danach gilt das Allgemeine Berggesetz. Jetzt darf privatwirtschaftlich abgebaut werden. Der Weg für Industrielle wie Krupp, Haniel und Stinnes ist frei.

Ab **1880** entstehen die ersten Fördergerüste.

1885 arbeiten schon 100.000 Bergleute im Revier.

1893 betreiben die ersten Elektromotoren die Grubenlüfter.

1905 wird im ganzen Revier gestreikt. Die Arbeitszeit der Bergleute wird auf 8,5 Stunden festgelegt.

1906 machen sich 25 Bergleute aus Herne auf den Weg ins nordfranzösische Courrières. Als Mitglieder der Grubenwehr unterstützen sie dort die Rettungsarbeiten beim größten Grubenunglück Europas.

1914 wird der Rhein-Herne Kanal ausgebaut.

1922 Die höchste Zahl an Beschäftigten ist erreicht: 576.644 Menschen arbeiten im Bergbau.

Bergbau boomt! Zwischen **1948** und **1953** fangen jeden Monat mindestens 5.000 Männer auf den Zechen des Ruhrgebiets an.

Das letzte Grubenpferd im Revier heißt Seppel. **1966** wird er in Bochum ans Tageslicht gebracht.

1986 schließt eines der größten Bergwerke Europas: Zollverein in Essen.

1991 bleiben 40 Kumpel für 36 Stunden unter Tage. Sie wollen so für den Erhalt von Arbeitsplätzen demonstrieren.

200.000 Menschen bilden am 14. Februar **1997** eine 90 Kilometer lange Menschenkette durch das Ruhrgebiet. Sie wollen damit ein Zeichen gegen die Pläne der damaligen Bundesregierung setzen, die Kohlesubventionierung abzuschaffen.

Am 8.12. **2018** treten der BVB und Schalke 04 gegeneinander an. Das 177. Revierderby ist damit das letzte, das auf Kohle stattfindet.

Wenn **2018** das letzte Bergwerk schließt, sind im Ruhrgebiet schätzungsweise 8,5 Milliarden Tonnen Kohle gefördert worden. Fachleute schätzen auch, dass noch über 400 Milliarden Tonnen unter der Erde liegen.

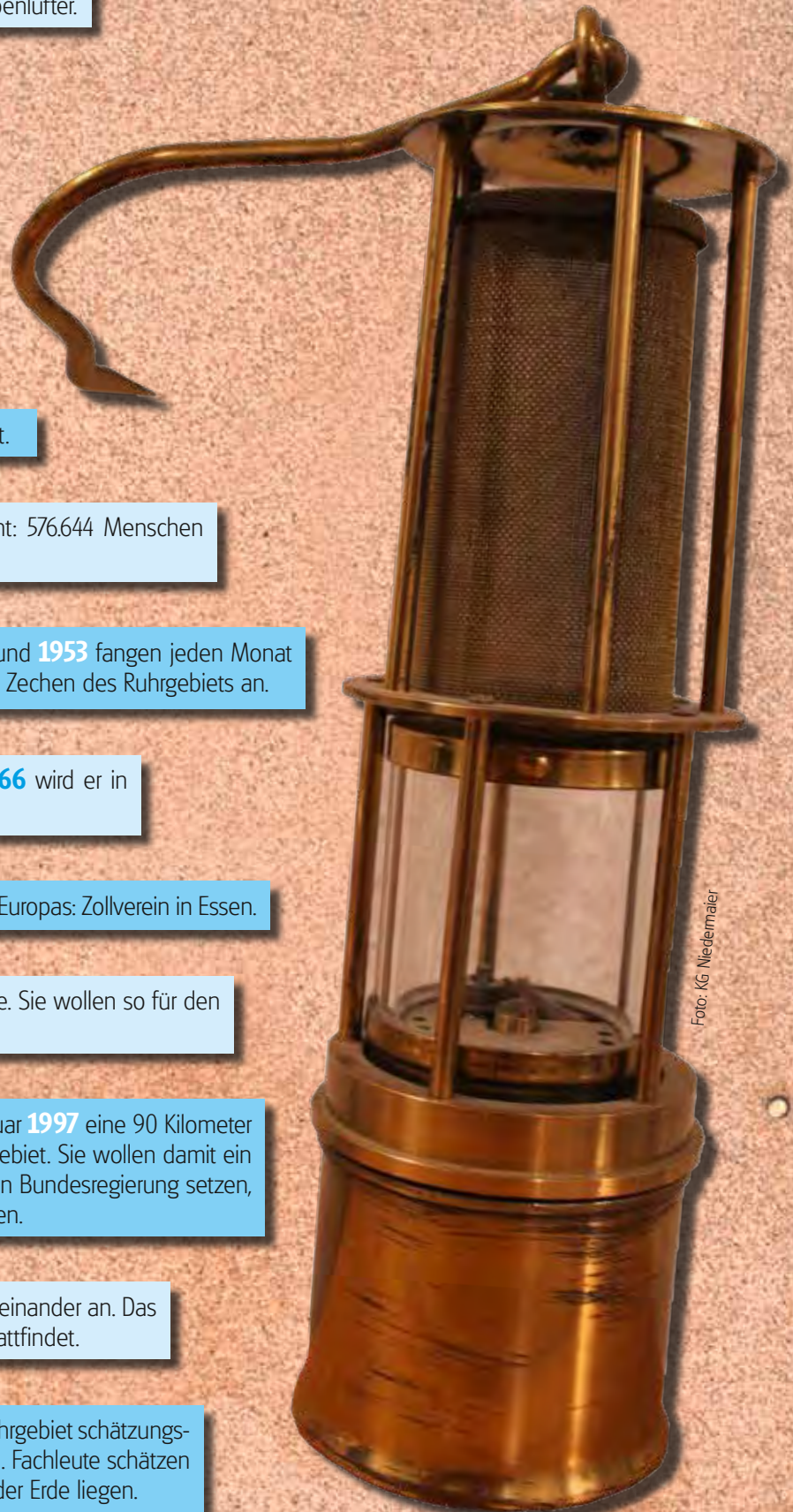


Foto: KG Niedermayer

Von der Bühne in den Beruf

Die Herbstsonne scheint in den Saal der St. Barbara Gemeinde, doch der Raum ist mit mitreißender Energie und Begeisterung gefüllt. Gemeinsam mit Theaterpädagoge Torsten Brunow arbeiten die Kursteilnehmer gerade an den Szenen eines Stückes: Wie sieht ein Mann aus, der verzweifelt ein Handy sucht, wie lacht eine Frau, die Champagner trinkt? Doch es geht um mehr als Theater. Es geht um den Einstieg in ein neues Leben.

Wer hier dabei ist, träumt wohl nur selten von der großen Bühne. Hier sitzen Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland im Berufsleben Fuß fassen wollen. Dabei hilft ihnen das Projekt mund:ART. ART steht dabei für „Arbeit, Rat und Tat“ und der Name ist Programm: Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, hier wird es auch gleich angewendet.

So unterstützen Integrationscoaches bei der Jobsuche, SprachtrainerInnen helfen beim Spracherwerb und eingebettet in die Arbeit mit den TheaterpädagogInnen wird die Anwendung der Sprache trainiert. Doch nicht nur das: Durch den Einsatz beim Theaterspiel werden viele wichtige Fähigkeiten wie Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein gefördert, ohne die ein erfolgreiches Berufsleben nicht denkbar ist.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen dabei über das Jobcenter der Stadt Herne. Das Projekt dauert neun Monate, der Unterricht findet in Vollzeit statt.

Am Anfang steht eine Orientierungsphase, in der das im Fokus steht, was die TeilnehmerInnen schon mitbringen. Wie gut sprechen sie schon jetzt die Sprache, welche Vorstellungen haben sie von ihrem zukünftigen Berufsleben, welche Möglichkeiten gibt es und wie könnte ein Einstieg aussehen? Im Theaterbereich arbeiten die TeilnehmerInnen an ihrem ersten Auftritt, dem sogenannten „Markt der Möglichkeiten“, einer kleinen Präsentation, zu der Multiplikatoren z.B. von IHK und Handwerkskammer eingeladen werden. Dabei geht es weniger um den klassischen Lebenslauf. Hier stehen Erlebnisse im Mittelpunkt, die die Teilnehmer geprägt haben, die Bedeutung des eigenen Namens wird in Szene gesetzt und vieles mehr. Ein wichtiger Meilenstein auch für das Selbst-

vertrauen der Teilnehmer. „Das Erlebnis, wenn die eigene Leistung direkt beklatscht wird, ist für die Persönlichkeitsentwicklung nicht zu unterschätzen“, erklärt Theaterpädagoge Torsten Brunow.

Im zweiten Akt beginnt dann die Arbeit am Theaterstück, das auch in der Gruppe entwickelt wird. Daneben steht der erste Schritt in das Berufsleben auf dem Programm, denn bevor das Stück aufgeführt wird, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Wochenpraktikum in einem Betrieb absolvieren.

Nach dem Theaterstück beginnt dann der dritte Akt des Projektes: Im Betrieb, in dem das Wochenpraktikum absolviert wurde, soll nun nach Möglichkeit ein längeres Praktikum, eine Ausbildung oder sogar der Berufseinstieg stattfinden. Dabei wird vor allem auf einen nachhaltigen Erfolg Wert gelegt. Schon bei der Auswahl der Plätze für das Wochenpraktikum achtet Patrycja Medykowska darauf, dass es im jeweiligen Betrieb auch eine längerfristige Perspektive gibt. „Es bringt nichts, wenn man Leute in ein Praktikum bringt und dann heißt es ‚Danke für die kostenlose Arbeitskraft‘“ sagt Medykowska. Diese Philosophie zeigt sich übrigens auch beim Spracherwerb: „Man kann natürlich jemanden in eine Helfertätigkeit vermitteln. Aber ist es nicht besser, man hebt sein Sprachniveau, damit er dann eine qualifizierte Tätigkeit ausüben oder eine Ausbildung machen kann?“

Und der Erfolg gibt Medykowska, Brunow und allen, die sich hier engagieren, recht. Neulich hat wieder ein Teilnehmer sogar nach dem Wochenpraktikum schon einen Arbeitsplatz bekommen. Der Sprung von der Bühne in den Beruf ist geglückt.

mund:ART gehört zur ART-Projektreihe, mit der die defakto GmbH mit theaterpädagogischen Mitteln Menschen hilft, den ersten Schritt in die Berufstätigkeit zu gehen. Mehr Informationen gibt es unter www.defakto.org

Das Stück hat am 21. Januar um 19:30 Uhr in den Flottmann-Hallen Premiere. Einlass ist um 19:00 Uhr. Kostenlose Karten gibt es frühzeitig unter <https://defakto.org/de/>

Seniorenwohngemeinschaften – selbstbestimmt Leben mit Demenz!

Caritasverband
Herne e.V.



Jetzt informieren – sprechen Sie uns einfach an.

Kontakt: Ulrike Lange 02323 92960-935

www.caritas-herne.de

Die nächste Ausgabe von „Im WANdel“ erscheint im Juni 2019!

Bestattungshaus

**KLAUS
GRAFE**



44649 Herne
Hauptstr. 335
Tel. 0 23 25 / 7 03 17

Fachgeprüfter Bestatter

In der vierten Generation das Haus des Vertrauens. Bei uns finden Sie Rat und Hilfe in Bestattungsangelegenheiten. Überführung von und nach Wanne-Eickel. Bestattungs Vorsorge Beratung (BVB). www.bestattungen-grafe.de



Engel mit Rockerkluft und Schere

Vorträge und Diskussionen, Kaffeeklatsch und Karneval – katholische Gemeindehäuser sind die Bühne für die unterschiedlichsten Veranstaltungen. Doch ein Montag im August war außergewöhnlich, denn der Saal der St. Laurentius-Gemeinde wurde zum Friseursalon. Für ganz besondere Kunden und nicht alltägliche Friseurinnen und Friseure.

Schließlich war an diesem Tag die Barber Angels Brotherhood zu Gast. In diesem 2016 gegründeten Verein haben sich Friseurinnen und Friseure mit einer ganz besonderen Mission zusammengeschlossen: Sie frisieren Menschen, die sich sonst keinen Friseurbesuch leisten können. Ihr besonderes Markenzeichen ist dabei die Rockerkluft, denn diese Kleidung baut – anders als die übliche Salonkleidung – keine Hemmschwelle zwischen den Friseurinnen und Friseuren und ihren Kunden auf.

Den Anstoß zu dieser Veranstaltung gab ein Mitglied der Gemeinde: Claudia Zielinski kennt als Friseurin die Preise eines Friseurbesuches und machte sich Gedanken darüber, wie sich die Bedürftigen und Obdachlosen, die regelmäßig Gäste des Wanner Mittagstisches vor der Laurentiuskirche sind, einen Haarschnitt leisten können.

Der Kontakt zu den „Barber Angels“ war schnell hergestellt und es fanden sich auch Ehrenamtliche aus der Gemeinde, die das Projekt unterstützen wollten.

Zunächst wurden die Besucherinnen und Besucher des Wanner Mittagstisches und der Tafel sowie anderer Einrichtungen eingeladen – wer wollte erhielt einen Gutschein für einen Friseurbesuch. Und am 20.08. war es dann soweit: In kürzester Zeit wurden die Stühle für die Gäste aufgebaut. Und das nicht in einer Reihe wie bei einem gewöhnlichen Friseursalon, sondern in einer großen Runde, um miteinander in Kontakt kommen zu können. 8 Friseurinnen und Friseure standen mit ihrer Ausrüstung und kleinen Geschenktüten mit Kamm, Seife und Shampoo für die Gäste bereit.

Vor und nach dem Friseurbesuch gab es Kaffee und Kuchen oder eine Portion Spaghetti und wer wollte, konnte auch gespendete Bekleidung mitnehmen.

20 Gäste kamen und verließen das Gemeindezentrum mit neuen Haarschnitten gestutzten Bärten. Und für die Beteiligten steht fest: Die Barber Angels waren nicht zum letzten Mal in St. Laurentius.

„Nächstenliebe ist unser Motor und die glücklichen Gesichter unser Lob.“
(Website der Barber Angels Brothhood www.b-a-bclub)



Fotos: ©Lars Knoch / Stage 7 Fotografie



Wer sind die Barber Angels?

Die „Barber Angels Brotherhood“ wurde 2016 von Claus Niedermaier aus Biberach an der Riß zusammen mit befreundeten Kollegen gegründet. Seitdem gibt es über 140 Barber Angels, die alle 14 Tage im Einsatz sind. Sie geben Obdachlosen und anderen Bedürftigen durch kostenlose Bart- und Haarschnitte „ihr Gesicht zurück“. 2018 waren die Barber Angels unter anderem in München, Stuttgart, Köln, Dresden oder Leipzig aktiv. Internationale Einsätze führten sie nach Wien, Holland oder Mallorca. Einen ganz besonderen Termin nahmen sie in Berlin wahr: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte sie als Anerkennung für ihre Arbeit zum Bürgerfest geladen. Mehr Informationen finden Sie unter www.b-a-b.club

Preisausschreiben

Das Wort, das wir in dieser Ausgabe suchen, ist der Name einer Frau, die für das Ruhrgebiet große Bedeutung hat, obwohl sie nie hier war.

1. Wie hieß der erste Künstler auf „Unser Fritz“? Der erste Buchstabe seines Nachnamens ist der erste Buchstabe unseres Lösungsworts.
2. Im Jahr 1809 hielt eine wichtige technische Innovation Einzug in den Bergbau im Ruhrgebiet. Der zweite Buchstabe ihres Namens ist auch die Nr. 2 in unserem Lösungswort.
3. Ein tragischer Anlass führte 1906 25 Bergleute nach Nordfrankreich. In welche Stadt? Wir suchen den vierten Buchstaben ihres Namens.
4. Im August konnte man in St. Laurentius ganz besondere Friseurinnen und Friseure begrüßen. Der erste Buchstabe des Namens ihrer Organisation ist unsere Nummer 4.
5. An welchem Ort wurde gemeinsam über die Zukunft der Kirche in Wanne-Eickel nachgedacht? Der sechste Buchstabe ist unsere Nummer 5!
6. Nach welchem Heiligen ist die neue Gesamtpfarrei benannt? Der dritte Buchstabe seines Namens ist unser vorletzter.
7. In St. Marien steht eine besondere Krippe, bei der sogar ein Papst mit von der Partie ist. Welcher? Mit dem dritten Buchstaben seines Namens haben Sie unser Rätsel gelöst. Herzlichen Glückwunsch.

Senden Sie Ihr Lösungswort bitte bis zum 10.12. 2018 an gewinnspiel@wan-2019.de.

(Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine vom Sport- und Erlebnisbad Wananas und 20 Christophorus-Plaketten, die im Gottesdienst gesegnet werden.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Viel Glück!





Weihnachtsaktion – Unser Angebot für Sie!



Schenken Sie Ihren Liebsten die
Kirchenzeitung **Der Dom** für ein Jahr

Sie erhalten zusammen mit dem **Geschenk-Gutschein**
kostenlos die aktuelle Weihnachtsausgabe.
Ein schönes Geschenk für Familie und Freunde.



Bitte ausschneiden und senden an: Der Dom Vertrieb, Postfach 1280, 33042 Paderborn

Ja, bitte senden Sie den Dom in meinem Auftrag
als Weihnachtsgeschenk an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Senden Sie das Geschenk-Zertifikat
mit dem Weihnachtsheft
an den Empfänger.

Senden Sie mir die Rechnung
über 96,00 Euro, die ich im Januar
2019 bezahle.

Senden Sie das Geschenk-Zertifikat
mit dem Weihnachtsheft
an den Besteller.

Buchen Sie den Rechnungsbetrag
über 96,00 Euro von meinem Giro-
konto per SEPA-Lastschrift ab.
Ein SEPA-Lastschrift-Formular erhal-
ten Sie per Post.

Meine Anschrift:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift des Bestellers

0 52 51/153-202

0 52 51/153-133

vertrieb@derdom.de

www.derdom.de

wir geben der frische eine heimat

Grönemann



Dortmunder Str. 32
Castrop-Rauxel
Montag - Samstag: 8-21 Uhr



Eickeler Str. 25
Herne-Eickel
Montag - Samstag: 7-21 Uhr

www.frische-revier.de



Find us on:
facebook®



www.facebook.com/FrischerevierGronemann